

Stand: 05.09.2022

E-Rezept in Westfalen-Lippe

- Am 1. September 2022 beginnt die erste Phase des bundesweiten Rollouts des E-Rezepts.
- Für Arztpraxen, Zahnarztpraxen und Krankenhäuser erfolgt die Einführung gestaffelt. Sie beginnt laut Beschluss der Gematik-Gesellschafterversammlung vom 31. Mai 2022 zunächst in zwei Rollout-Regionen (Westfalen-Lippe, Schleswig-Holstein). Dort sind Ärzte in dieser ersten Phase angehalten, zunehmend E-Rezepte auszustellen. (Grundsätzlich kann aber auch außerhalb der Modellregionen bundesweit jeder Arzt, der möchte und die entsprechende technische Ausstattung hat, E-Rezepte ausstellen.)
- Die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein hat allerdings am 22. August 2022 ihre aktive Rolle beim Rollout vorerst beendet. Zu den Gründen:
<https://www.kvsh.de/presse/pressemitteilungen/standard-titel-3>
- Die Zahnarztpraxen und Apotheken in Schleswig-Holstein jedoch begleiten die Rollout-Phase weiterhin aktiv.
- Apotheken sind ab 1. September 2022 bundesweit verpflichtet, E-Rezepte zu beliefern. Sie sind auf diesen Starttermin gut vorbereitet: Alle Betriebe waren schon 2021 mit der nötigen Hardware (Konnektoren, Heilberufsausweis, Institutionskarte) ausgestattet. Im Laufe der vergangenen Monate wurden die Warenwirtschaftssysteme durch die Softwareanbieter um entsprechende Module erweitert. Die letzten Wochen und Tage vor der Einführung wurden zum Testen der Prozesse und Schulung des Apothekenpersonals genutzt.
- Schon vor der offiziellen Einführung haben Apotheken in Deutschland eine sechstellige Anzahl an E-Rezepten verarbeitet. Bundesweit allerdings werden jährlich 450 Millionen Rezepte ausgestellt. Mithin ist der Anteil der getesteten E-Rezepte bislang noch verschwindend gering. Aufgrund der geringen Fallzahl werden die Patienten auch um Geduld und Verständnis gebeten, falls zu Beginn des Rollouts noch nicht alles rund läuft. Nicht jede Apotheke vor Ort hat bereits ausgestellte E-Rezepte bekommen und testen können. Auch sind weder alle Fallkonstellationen noch ist das Zusammenspiel der verschiedenen Softwarelösungen ausgetestet.
- Drei Wege führen zum E-Rezept:
 - Es kann über die offizielle E-Rezept-App der Gematik („Das E-Rezept“)
 - sowie ab 2023 auch über die elektronische Gesundheitskarte (eGK) eingelöst werden.
 - Zudem können Arztpraxen einen **Papierausdruck** mit den Zugangsdaten des E-Rezepts als QR-Code erstellen. Dies wird **anfangs der gängige Weg** sein. Um die Gematik-App zu nutzen, benötigen Patienten nämlich ein NFC-fähiges Smartphone sowie eine NFC-fähige Gesundheitskarte.

te samt PIN. Darüber verfügen die meisten Patienten noch nicht. Deshalb ist es wichtig, zeitnah die eGK-Lösung zu eröffnen.

- Vorteile des E-Rezeptes:
 - Wer krank ist, wird – wenn er die Gematik-App nutzen kann – in Zukunft nicht mehr in die Apotheke gehen müssen: Er kann den Zugang zu seinem E-Rezept digital an seine Apotheke vor Ort übermitteln und die Medikamente, wenn er möchte, binnen weniger Stunden von einem Boten gebracht bekommen.
 - Kundinnen und Kunden können Arzneimittel auch vorbestellen (per App), um sie dann auf dem Weg nach Hause oder ins Büro abzuholen – samt einer persönlichen und vertraulichen Beratung sowie wichtiger Hinweise zur Einnahme, zu Neben- und Wechselwirkungen.
 - Chronisch Kranke können sich künftig innerhalb eines Quartals Folgerezepte ohne Besuch in der Arztpraxis ausstellen lassen (per App und eGK) und an die Apotheke übermitteln.
 - Weil die Abläufe in den Apotheken schlanker werden, gewinnen die Apothekenteams Zeit, um die Patientinnen und Patienten noch intensiver zu begleiten und ihnen niedrigschwellig weitere pharmazeutische Dienstleistungen, Impfungen und Services anzubieten.
- Die Apotheken vor Ort stehen in Westfalen-Lippe bereit, die Fragen der Patientinnen und Patienten zum E-Rezept zu beantworten.
- Der Apothekerverband Westfalen-Lippe betont, dass die Apotheken vor Ort bei technischen Fehlern, die in der ersten Rollout-Phase auftreten können und die nicht im Einflussbereich der Apotheken liegen, von den Krankenkassen bei der Rezept-Abrechnung nicht in Regress genommen werden dürfen.

Rückfragen und Kontakt: presse@avwl.de; 0251/53938-34

Der Apothekerverband Westfalen-Lippe e.V. (AVWL):

Die annähernd 1.800 öffentlichen Haupt- und Filial-Apotheken in Westfalen-Lippe versorgen die Bevölkerung kompetent mit Arzneimitteln. Der AVWL vertritt die Interessen von mehr als 1.300 Mitgliedern und ist Arbeitgeberverband der Apothekeninhaber. Der AVWL versteht sich als Zweckverband für die wirtschaftlichen, rechtlichen und berufspolitischen Interessen seiner Mitglieder und vertritt diese nach außen. Weitere Informationen unter www.apothekerverband.de